

## GLÜCKAUF ZUKUNFT!?

### Von den Ewigkeitslasten des Bergbaus zum Ewigkeitsnutzen von Bildung

Am 21. Dezember wird in Essen das letzte Stück Steinkohle an den Bundespräsidenten überreicht. Ende des Jahres läuft der Steinkohlenbergbau in Deutschland aus. In Bottrop und Ibbenbüren schließen die letzten Bergwerke. 250 Jahre Industriegeschichte sind zu Ende, haben tiefe Narben und Spuren hinterlassen. Die Ewigkeitslasten kommen „den Pott“ teuer zu stehen. „Wir haben eine Aufgabe für die Ewigkeit“, weiß Helmut Linssen, Finanzvorstand der Ruhrkohlestiftung.

Für die Folgekosten des Bergbaus ist die RAG-Stiftung zuständig. Mit Rückstellungen in Höhe von bis zu 15 Milliarden € ist für „unter Tage“ bestens vorgesorgt (Anlage 1). Finden wir diese Vorsorge auch bei der Bildung, Kinder- und Jugendhilfe? Nicht im entferntesten.

Die sozialpolitischen Folgen „über Tage“ bringt DER SPIEGEL auf den Punkt: „Deutschland entwickelt sich zu einer Klassengesellschaft. Wer hierzulande arm geboren wird, wird es aller Voraussicht nach bleiben. Die Perspektiven eines Kindes hängen von seiner Herkunft ab. Seine Aufstiegsmöglichkeiten sind gering“.

Es braucht „Mehr Kohle für Bildung“, das zu ändern.



#### Anlage 1 Die Rückstellungen für Bergschäden decken ab

in Mio. €	31.12.2017	31.12.2016
Verursachte, noch nicht entstandene Bergschäden	1.393,4	1.287,6
Entstandene Bergschäden	901,1	861,6
Dauerbergschäden	1.342,0	1.307,2
	<b>3.636,5</b>	<b>3.456,4</b>

#### Übrige Rückstellungen

in Mio. €	31.12.2017	31.12.2016
Rekultivierung und Umweltschutzmaßnahmen	621,6	585,5
Schachtverfüllungen	964,3	841,3
Abbruchverpflichtungen	311,8	302,4
Belegschaftsbereich	694,9	866,5
Sozialplanleistungen	72,8	88,0
Stilllegungsmaßnahmen	939,4	1.053,9
Ewigkeitslasten	8.086,5	7.654,8
Übrige Verpflichtungen	519,4	496,2
	<b>12.210,7</b>	<b>11.888,6</b>

Quelle: RAG-Stiftung, Konzernabschluss zum 31.12.2017 und Konzernlagebericht 2017

### Wandel als Chance – geringe Chancen für Wandel

Die Beschlüsse von 2008 zur schrittweisen Stilllegung der letzten Zechen waren der Beginn des Projektes *Konzept Ruhr // Wandel als Chance*. Der Strukturwandel sollte mit einer vorausschauenden Strategie gestaltet werden. Interkommunale Arbeitsgemeinschaften streben seitdem *gemeinsame Ziele zur nachhaltigen Entwicklung des Ballungsraums* an. Das Ruhrgebiet wurde zum *Modell für eine systematische Weiterentwicklung des Bildungssystems in industriell geprägten Räumen* ausgerufen.

Über Jahrzehnte sei nur die Rede gewesen von den Ewigkeitslasten des Bergbaus, von den Auswirkungen der Bergsenkungen auf das Straßen- und Schienennetz, auf Gebäude und Landschaft.

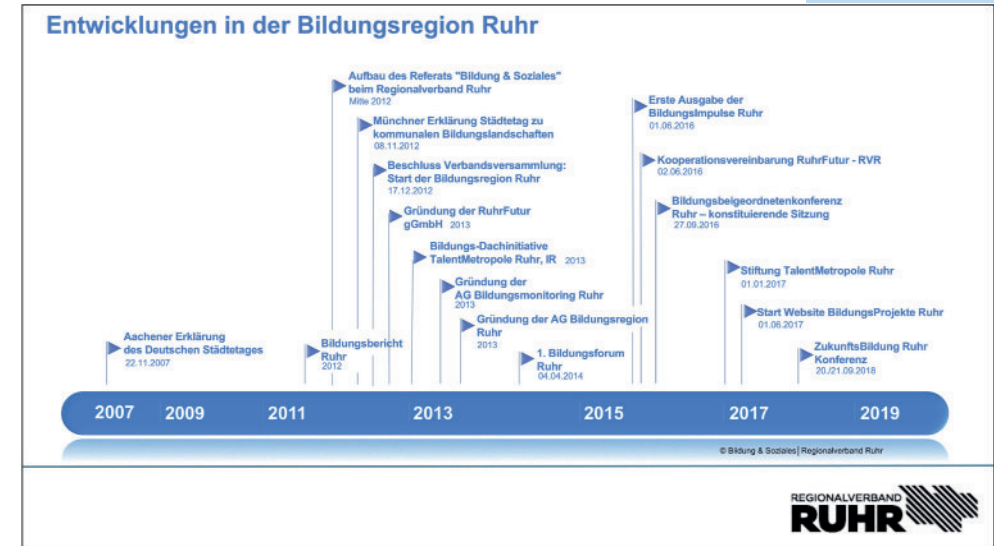
### Ewigkeitsnutzen von Bildung

Die Oberbürgermeister und Landräte der Metropole Ruhr wollten damals – im Wissen, diese Ewigkeitslasten „im Griff“ zu haben – den *Ewigkeitsnutzen von Bildung* anstreben. Im Rahmen der *Metropole Ruhr* wurde den Handlungsfeldern *Wirtschaftsförderung und*

*Stadtentwicklung die Bildungsregion Ruhr 2018* gleichberechtigt an die Seite gestellt. 2012 wird der Bildungsbericht Ruhr vorgelegt. Es kommt eine beachtliche Entwicklung in Gang (Anlage 2).

Anknüpfend an das Auslaufen der Steinkohleförderung gibt es Veranstaltungen und Bemühungen, *die Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen gezielt zu verbessern*. Es werden große Hoffnungen gesetzt in die **Ruhrkonferenz der Landesregierung** – zu Unrecht. Deren 20 *Themenfelder* erscheinen als Sammlung von Puzzleteilen. Ein Gesamtbild von „Chancengleichheit“ ist bisher nicht einmal in Ansätzen erkennbar.

Anlage 2



Regionalverband Ruhr Ausgabe 5-1/2017

### Kohleflöze – Schätze heben – „Schätzchen“ fördern

Wir kommen gerne der Aufforderung nach, gewerkschaftliche Kompetenz in *Zukunftsbildung Ruhrgebiet 2018* oder die *Ruhrkonferenz* einzubringen. Es muss auch „über Tage“ stimmen, in den Kindertagesstätten, den Schulen, bei der Kinder- und Jugendhilfe.

Es ist viel die Rede – mit Tendenz zur Sonntagsrede - von „Talente fördern“ oder „Schätze heben“. „Schätze heben“ - damit war in der Montanzzeit die Nordwanderung der Kohle gemeint. Die Kohleflöze lagen immer tiefer unter dem Deckgebirge – und wurden mit großem finanziellen Aufwand gefördert.

Und was ist mit der Förderung unserer „Schätzchen“, unseren tausenden (Sorgen-) Kindern?

Wir sprechen für die Bevölkerung des Ruhrgebietes, deren Leben von Segregation und Ausgrenzung bestimmt ist.

Wir sind die Stimme der Kinder, der zukünftigen Erwachsenen. Wir wollen verhindern, dass unsere Kinder weiter in den Brunnen fallen (siehe: Karikatur). Ohne gut (aus)gebildete Menschen gibt es keine positive Entwicklung. Die Abwärtsspirale bleibt erhalten, dreht sich sogar schneller.

Bildung gegen Spaltung – dafür kämpfen wir.

Wir haben **Informationen über den Ist-Zustand** zusammen gestellt - als Aufforderung und Ausgangslage für notwendige Entwicklungen.

Es ist höchste Zeit, in die Offensive zu gehen!

Alfons Kunze AK, Martina Albrechtsen MA, Lothar Jacksteit LJ



Alfons Kunze



Martina Albrechtsen



Lothar Jacksteit